

Reicher Osten

In Südtirol gibt es laut AFI eine **erhebliche Schieflage** in der Einkommens- und Steuergerechtigkeit.

Wie das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) erhoben hat, haben 14.874 Südtiroler im Vorjahr ein Brutto-Einkommen von mehr als 75.000 Euro erklärt. Damit ist die Zahl der Besserverdiener in zwei Jahren um rund 2.000 Personen gestiegen.

Im Schnitt erklärten die Südtiroler ein Einkommen von 24.761 Euro. Besser verdient man nur in der Lombardei mit durchschnittlich 25.666 Euro.

Das AFI macht auf große Einkommensunterschiede und Steuerlöcher in Südtirol aufmerksam. So meldeten 112.208 Personen dem Fiskus ein Einkommen von weniger als 10.000 Euro brutto. „Es gibt eine erhebliche Schieflage in der Einkommens- und Steuergerechtigkeit“, sagt AFI-Direktor Stefan

Perini. Südtirol sei ein Land der Gutverdiener und der Schlaunen.

Die Gemeinden mit den höchsten Durchschnittseinkommen im Steuerjahr 2018 liegen im Osten des Landes, jene mit den niedrigsten im Westen. Die Rangliste wird laut Berechnung des AFI angeführt von Corvara mit 30.803 Euro, gefolgt von Pfalzen, Bruneck, Wolkenstein und Eppan. Das hintere Ende führt Laas mit 14.131 Euro an, gefolgt von Kastelbell-Tschars, Taufers, Martell und Latsch (siehe Grafik).

Perini erklärt: „Die erheblichen Unterschiede der Wohlstandsverteilung erklären sich zu einem guten Teil durch die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur sowie durch die steuerliche Sondersituation in der Landwirtschaft und der Grenzpendler.“

Die „Reichsten“

Corvara	30.803 Euro
Pfalzen	29.713 Euro
Bruneck	29.449 Euro
Wolkenstein	29.324 Euro
Eppan	28.549 Euro

Quelle: AFI

© © Grafik: Die Neue Südtiroler Tageszeitung

Die „Ärmsten“

Laas	14.131 Euro
Kastelbell-Tschars	14.318 Euro
Taufers	14.571 Euro
Martell	14.903 Euro
Latsch	16.175 Euro

Quelle: AFI

© © Grafik: Die Neue Südtiroler Tageszeitung

